

Parteileitung Gedanken darüber, wie sie den Kampf um die Erfüllung der Schwerpunktaufgaben des Betriebes organisieren muß. Sie ging von den Zielen des Planes und vom gegenwärtigen Stand der Planerfüllung aus, als sie die Maßnahmen festlegte. Jeder Genosse erhält entsprechend seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten seine Aufgabe bei der Erfüllung der im Arbeitsplan festgelegten Hauptaufgaben zugewiesen. Deshalb begann die Parteileitung dieses Großbetriebes, alle Genossen durch Parteiaufträge dazu zu verpflichten, die einzelnen Punkte des Arbeitsplanes zu verwirklichen. Der nächste Schritt, den diese Parteileitung gehen wird, ist die strenge Kontrolle über die Durchführung der Parteiaufträge.

Die Parteiorganisationen können ihre Aufgaben, die ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1960 gestellt sind, nicht allein lösen. Sie müssen sich auf die schöpferische Mitarbeit aller Belegschaftsangehörigen stützen. Das erfordert, alle Belegschaftsmitglieder in den sozialistischen Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einzubeziehen. Dort, wo die Parteileitungen es verstehen, in enger Zusammenarbeit mit der Werkleitung sowie mit der Gewerkschaft und FDJ den sozialistischen Wettbewerb und die Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln, bleiben die Erfolge nicht aus. Das zeigt sich zum Beispiel im „Thälmann-Werk“. Nachdem in Parteiversammlungen, Versammlungen der Gewerkschaft und in Produktionsberatungen darüber gesprochen wurde, wie der sozialistische Wettbewerb nach dem 10. Jahrestag unserer Republik weitergeführt werden soll und welche Rolle die sozialistische Gemeinschaftsarbeit für die Planerfüllung im I. Quartal 1960 spielt, stieg die Zahl der Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, sprunghaft von 79 auf 92 und die der sozialistischen Gemeinschaften von 72 auf 96 an. Jetzt nehmen 300 Kollegen mehr als vor dem 10. Jahrestag der Republik am sozialistischen Wettbewerb teil.

### **Allseitige Planerfüllung 1959 sichert guten Plananlauf 1960**

In der Mehrzahl unserer volkseigenen Betriebe bereiteten die Parteileitungen gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen und den Werkleitungen den Plananlauf 1960 gut vor. Sie schufen durch die Sicherung der allseitigen Sortiments- und qualitätsgerechten Erfüllung des Betriebsplanes 1959, besonders durch die Erfüllung der Staatsplanpositionen und der Exportverpflichtungen, eine wichtige Voraussetzung für den guten Start ins neue Planjahr. Die Grundlage für die Arbeit der Betriebsparteiorganisationen ist der Beschluß des Politbüros vom 13. Oktober 1959 über die Hauptaufgaben nach dem Beschluß der Volkskammer über den Sieben jahreplan und nach dem 10. Jahrestag der DDR.

So wurde zum Beispiel auf der Vertrauensleutevollversammlung im „Thälmann-Werk“ ein genaues Programm zur Erfüllung des Jahresplaneo 1959 festgelegt. Bemerkenswert dabei ist, daß die Anstrengungen der Arbeiter nicht nur auf die wertmäßige Erfüllung des Produktionsplanes, sondern vor allem auf die Einhaltung des Sortiments- und Qualitätsprogramms gerichtet sind. Dem Betrieb 06 wird die Aufgabe gestellt, bis zum 18. Dezember Erzeugnisse im Werte von 7,2 Millionen DM zu fertigen. Als Schwerpunkte im Plan sind die Fertigstellung von vier schweren Gießkranen, drei schweren Muldenbeschickkranen, einem Bohrkran sowie Kranbrücken für die Stahlgießerei genannt. Eine gute Initiative entwickelten die Kollegen der Putzerei in der Stahlgießerei. Um den